



Primarstufe

Gewalt gegen Frauen

Stand Herbst 2022
CC-BY-NC-SA (Demokratiezentrum Wien)

UNTERRICHTSMATERIAL ZUM BMBWF-GRUNDSATZERLASS

„Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“

1. GRUNDLAGEN



Titel Gewalt gegen Frauen



Vorgeschlagene Schulstufe 4. Schulstufe



Dauer 1 UE (50 Minuten)



Bezugnahme auf den Lehrplan und den Grundsatz-erlass

Diese Unterrichtsplanung orientiert sich an folgenden **Kompetenzziele**n des Grundsatz-erlasses „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ für die Primarstufe:

Die Lernenden können (gemäß Lehrplan) ...

- ✓ dass in den österreichischen Gesetzen das Prinzip der gleichen Rechte für die Geschlechter verankert ist und dass der Staat diese Rechte schützen muss.

Das Unterrichtsprinzip „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ umfasst **Bildungsziele**, die über die Inhalte einzelner Schulfächer hinausreichen. Diese Unterrichtseinheit knüpft an folgenden Kompetenzbereichen und Bildungszielen an:

Das fächerübergreifende Thema soll dazu beitragen, dass alle Lernenden (gemäß Grundsatz-erlass) ...

- ✓ über altersadäquates Wissen zu Geschlechterverhältnissen in Vergangenheit und Gegenwart in verschiedenen Gesellschaftssystemen verfügen.
 - ✓ gesellschaftliche Realitäten auch datengestützt analysieren und eigene Positionen in Bezug auf das Thema Gleichstellung argumentieren können.
-



Vorwissen/Voraussetzungen

Bereitschaft und Offenheit der Lehrperson, Geschlechterstereotypen zu reflektieren, abzubauen und auf Gleichstellung hinzuwirken. Außerdem sollte die Lehrperson bereits für das Thema sensibilisiert sein und sich informieren, wohin sie sich wenden kann, falls es von Gewalt betroffene Kinder in ihrer Klasse gibt, beispielweise unter:

www.gewaltinfo.at

Es ist kein spezielles Vorwissen der Lernenden nötig.

Die Unterrichtseinheit kann als geeigneter Einstieg genutzt werden und darauf aufbauend kann zu dem Thema „Moderne Männlichkeiten – Kein Platz für Rollenklischee“ (eigenes Stundenbild) gearbeitet werden. Hier werden Vorstellungen zu Männlichkeiten thematisiert und rollenspezifische Erwartungshaltungen problematisiert. Verknüpft mit dieser Unterrichtseinheit kann aufgegriffen werden, auf Basis welcher Männlichkeitsvorstellungen es so häufig zu Gewalt gegen Frauen kommt.



Digitale Lernelemente

Online-Lernspiel (bspw. Kahoot!):

Erstellen Sie, aufbauend auf den Szenarien mit den Antwortoptionen, ein Online-Lernspiel zu diesem Thema. Das ist zum Beispiel auf der Website kahoot.com/de möglich.

- ✓ Gehen Sie dafür auf die Website und registrieren Sie sich.
- ✓ Anschließend klicken Sie auf „neues Spiel erstellen“ und können so ein Online-Lernspiel kreieren.

- ✓ Über einen Code können Sie den Zugang zu dem neu erstellten Quiz für Ihre Schulkinder ermöglichen.

Das Quiz kann auch um Fragen/Szenarien erweitert beziehungsweise angepasst werden. Passen Sie die Inhalte der Unterrichtseinheit und des Quiz gerne an die (sprachlichen und inhaltlichen) Voraussetzungen und Bedürfnisse Ihrer Klasse an. Achten Sie bei der Auswahl der entsprechenden Szenarien unbedingt darauf, angemessene Inhalte für Ihre Klasse auszuwählen. Insbesondere beim Thema Gewalt und Sexismus ist eine erhöhte Sensibilität durch die Lehrperson erforderlich.

(Alternativ können Sie beispielsweise über learningapps.org oder hotpotatoes.de ein Multiple-Choice-Quiz erstellen.)



Technische Ausstattung

Digitale Endgeräte (Handys evtl. auch Laptops oder Tablets) für jedes Kind oder alternativ für Kleingruppen



Organisationsform/en

Klassenplenum, Kleingruppen oder Einzelarbeit im Klassenverband



Anmerkungen

Die anfangs zu besprechenden Definitionen von Gewalt können bei Bedarf (und angepasst an den Wissensstand der Schulkinder) durch ökonomische und strukturelle Gewalt ergänzt werden. Auch die Ausprägung „Gewalt im Namen der Ehre“¹ kann ergänzend besprochen werden.

Die **Erarbeitungsübung** ist als analoge Variante möglich, indem die Positionierungsübung der **4 Ecken**² angewandt wird. Hierfür liest die Lehrperson die verschiedenen Szenarien vor und stellt mit jeder Ecke des Klassenraumes eine Antwortoption für die Schulkinder bereit. Die Schulkinder positionieren sich je nach gewählter Antwortoption im Raum. Es wird gemeinsam reflektiert, warum die jeweilige Antwort gewählt wurde.

Folgende Materialien können weiterführend hilfreich sein:

(letzter Onlinezugriff am 14.06.2022)

Demokratiezentrum Wien: Gewalt gegen Frauen. Online abrufbar unter <https://www.demokratiezentrum.org/bildung/ressourcen/themenmodule/genderperspektiven-2/lebensrealitaeten/gewalt-gegen-frauen>

Demokratiezentrum Wien: Zwangsheirat als traditionsbedingte Gewalt im Namen der „Ehre“ (Emina Saric). In: Geschlechtergeschichte und Geschlechterpolitik - Alte und neue Herausforderungen. Online abrufbar unter https://www.demokratiezentrum.org/wp-content/uploads/2021/04/WP3_Geschlechtergeschichte_online_LF.pdf

- 1 Zu diesem Thema können Ihnen folgende Unterlagen des BMBWF behilflich sein: BMBWF (2021): Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung unter besonderer Berücksichtigung des Themas „Gewalt im Namen der Ehre“. Basiswissen und Herausforderungen für die Schulen. Online abrufbar unter https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/gd/gss/pm_fu.html (letzter Onlinezugriff am 08.08.2022).
- 2 Diese Didaktisierung baut auf folgender Methode auf: Die Vier-Ecken-Methode. In: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb (Hg.) (2020): Methoden-Kiste, S. 6. Online abrufbar unter <https://www.bpb.de/shop/materialien/thema-im-unterricht/36913/methoden-kiste> (letzter Onlinezugriff am 14.06.2022).

Stadt Wien Frauenservice (2019): Mädchen haben Rechte. Kenn dich aus! Von der Arbeit bis zur Wohnung (Broschüre). Online abrufbar unter <https://www.digital.wienbibliothek.at/wbrup/content/titleinfo/3096516>

Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule (Hg.) (2021): polis aktuell (Nr. 9, 2021): Tatort Familie. Gewalt gegen Frauen und Kinder. Online abrufbar unter https://www.politik-lernen.at/dl/NOpLJMJKoMNMmJqx4KJK/pa_2010_6_gewalt_webakt2016.pdf

Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule (Hg.) (2010, akt. 2016): Polis aktuell (Nr. 2 2019): Weibliche Genitalverstümmelung. FGM – Female Genital Mutilation. Online abrufbar unter https://www.politik-lernen.at/dl/NkpMJMJKoMNKLJqx4KJK/pa_2010_2_fgm_web_16.pdf

BMBWF (2021): Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung unter besonderer Berücksichtigung des Themas „Gewalt im Namen der Ehre“. Basiswissen und Herausforderungen für die Schulen.

Online abrufbar unter https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/gd/gss/pm_fu.html

Österreichische Integrationsfonds (ÖIF) (Hg.) (2020): Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Handlungsmöglichkeiten und Präventionsmaßnahmen. Ein Leitfaden für Multiplikator/innen. Online abrufbar unter https://www.integrationsfonds.at/fileadmin/user_upload/Broschuere_Gegen_Gewalt_an_Frauen_und_Maedchen_WEB_PDF.pdf

BMBWF (2021): Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung unter besonderer Berücksichtigung des Themas „Gewalt im Namen der Ehre“. Basiswissen und Herausforderungen für Schulen.

Online abrufbar unter https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/gd/gss/pm_fu.html

Datenbank von Anlaufstellen für von Gewalt Betroffene sowie weiterführende Informationen zum Thema. Online abrufbar unter: www.gewaltinfo.at

2. STUNDENBILD/DETAILKONZEPT

Vorbereitung

- ✓ Vorbereitung der Plakate
- ✓ Vorbereitung der Endgeräte für die Erarbeitungsübung: Handys evtl. Laptops/Tablets pro Kind oder Kleingruppe
- ✓ Auswahl angemessener Beispiele für die Erarbeitungsphase
- ✓ Vorbereitung des Online-Tools für die Abfrage von Gewaltausprägungen + Bereithaltung des Zugangscodes
- ✓ Handouts mit Anlaufstellen in Österreich

Zeit	Inhalt	Didaktisierung	Material/Anhang
 10 Min.	Annäherung an den thematischen Schwerpunkt und Erläuterung wesentlicher Begriffe	<p>Die ganze Klasse sitzt in einem Sesselkreis zusammen. In die Mitte des Kreises wird ein großformatiges Papier gelegt, auf dem die Frage steht „Was ist Gewalt?“. Jedes Schulkind erhält 1-2 karteikartengroße Notizzettel/Post-Its, auf die es Antworten/Ideen/Gedanken notiert, die anschließend auf das mittig liegende Poster gegeben werden.</p> <p>Die Übung erfolgt als stiller Dialog, die Kinder sprechen nicht miteinander.</p> <p>Gemeinsam mit der Lehrperson werden die Antworten nun kategorisiert. Die Lehrperson gibt hierbei ergänzenden Input, damit die Begriffe „körperliche“, „verbale“, „psychische“ und „sexualisierte Gewalt“ angesprochen und verständlich gemacht wurden.</p>	Definitionsübersicht für Lehrpersonen zur inhaltlichen Heranführung großformatiges, beschriftetes Plakat „Was ist Gewalt?“ Große Notizzettel/ Post-Its (1-2 pro Kind)
 10 Min.	Erweiterte Annäherung	<p>Die obige Übung wird nun wiederholt. Diesmal liegt die Frage „Wer ist besonders oft von Gewalt betroffen?“ aus. Die Ergebnisse werden wieder, angeleitet durch die Lehrperson, zusammengeführt und geordnet.</p> <p>Anmerkung: Personengruppen, die in der gemeinsamen Reflexion angesprochen werden sollten: Frauen, Kinder, Menschen mit Behinderungen, queere Personen, obdachlose Frauen, Frauen, die finanziell von ihrem Partner abhängig sind, etc.</p>	großformatiges, beschriftetes Plakat „Wer ist besonders oft von Gewalt betroffen?“ Große Notizzettel/Post-Its (1-2 pro Kind)

Zeit	Inhalt	Didaktisierung	Material/Anhang
 7 Min.	Erarbeitungsphase I	<p>Den Schulkindern werden einzelne Szenarien, in denen Gewalt in einer bestimmten Form vorkommt, vorgestellt. Anhand eines online Tools (beispielsweise Kahoot!, siehe Beispieldarstellung im Anhang) wird abgefragt, um welche Art von Gewalt es sich dabei handelt oder ob kein Gewaltdelikt vorliegt. Die Kinder beantworten die Fragen an ihren digitalen Endgeräten (alternativ in Kleingruppen möglich).</p> <p>Nach Beantwortung der Frage werden die Antworten der Schulkinder kurz kontextualisiert. Die Lehrperson achtet hierbei darauf, dass insbesondere auch verbale und psychische Gewalt als Formen von Gewalt erkannt werden.</p> <p>Beachten Sie: Gehen Sie bei der Kontextualisierung sehr sensibel vor und achten Sie darauf, dass es bei den Beispielen zu keinem zu persönlichem Bezug kommt. Es ist zu berücksichtigen, dass es in der jeweiligen Klasse auch Schulkinder geben kann, die in Milieu- bzw. Familienstrukturen aufwachsen, in denen sie selbst von Gewalt betroffen sind oder diese wahrnehmen. Die Schulkinder sollten nicht mit Situationen aus dem eigenen Leben konfrontiert werden, die möglicherweise in diesem Setting nicht aufgefangen werden können. Wählen Sie auch gerne für diese Übung andere Beispielsszenarien, die Ihnen für Ihre Klasse passend erscheinen. Insbesondere bei den Themen Gewalt, geschlechterbezogene Ungleichbehandlung und geschlechterbezogenes Mobbing ist eine erhöhte Sensibilität erforderlich, sowohl wenn es um Interaktionen zwischen den Schulkindern als auch um Interaktionen mit Lehrpersonen geht.</p>	<p>Arbeitsblatt – Szenarien für Lehrperson zur Vorbereitung des Online-Quiz (oder für die analoge Anwendung)</p> <p>Beispieldarstellung Kahoot!-Quiz</p> <p>Online: Bereithaltung des Zugangs-codes zum vorbereiteten Quiz</p>
 8 Min.	Erarbeitungsphase II	<p>In einem weiteren Schritt soll mit Rückbezug auf das gemeinsam erarbeitete Plakat zu der Frage „<i>Wer ist besonders oft von Gewalt betroffen?</i>“ thematisiert werden, wer von den besprochenen Gewaltausprägungen (besonders stark) betroffen ist.</p> <p>An dieser Stelle werden geschlechterbezogene Ungleichbehandlung und geschlechtsspezifische Gewalt von der Lehrperson kontextualisiert.</p>	<p>Informationstext für Lehrperson (Einordnung – Gewalt gegen Frauen)</p>

Zeit	Inhalt	Didaktisierung	Material/Anhang
 10 Min.	Abschlussübung	<p>Abschließend setzt sich die ganze Klasse erneut in einen Sesselkreis zusammen. In die Mitte des Kreises wird ein großformatiges Papier gelegt, auf dem die Frage steht „Was kann ich gegen Gewalt tun? Wo/von wem kann ich Hilfe bekommen?“. Jedes Schulkind erhält 1-2 karteikartengroße Notizzettel/Post-Its, auf die es Antworten/Ideen/Gedanken notiert, die anschließend auf das mittig liegende Poster gegeben werden. Die Übung erfolgt wieder als stiller Dialog, die Kinder sprechen nicht miteinander.</p> <p>Gemeinsam mit der Lehrperson werden die Antworten nun besprochen. Die Lehrperson händigt im Anschluss jedem Kind ein Handout mit Anlaufstellen zu geschlechtsbezogener Gewalt in Österreich aus (auch digital möglich).</p>	<p>großformatiges, beschriftetes Plakat („Was kann ich gegen Gewalt tun? Wo/von wem kann ich Hilfe bekommen?“)</p> <p>Handout - Anlaufstellen in Österreich</p>

ACHTEN SIE BEI DER UMSETZUNG ...

- ✓ **...darauf, dass die Thematik von Gewalt bei Ihren Lernenden eventuell retraumatisierend oder triggernd wirken kann.**
Die durchführende Lehrkraft sollte dies berücksichtigen und mit Bedacht vorgehen.
- ✓ **... darauf, dass es zu keiner Ausgrenzung von Menschengruppen kommt, die ebenfalls von Gewalt betroffen waren und/oder sind.**
Diese Unterrichtseinheit beschäftigt sich dezidiert mit geschlechterspezifischer Gewalt gegen Frauen. Lassen Sie aber unbedingt Raum dafür, dass die Schulkinder auch andere Gewalterfahrungen (aufgrund des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, aufgrund von Behinderungen, ...) thematisieren können.
- ✓ **... darauf, dass deutlich gemacht wird, dass verbale Gewalt auch eine Form von Gewalt ist und als solche ernstgenommen werden muss.**
Außerdem stellt geschlechtsspezifische Gewalt auch online ein wachsendes Problem für Mädchen und Frauen dar. In Österreich erleben zwei Drittel der 15 bis 18-jährigen Mädchen Gewalt im Internet.³
- ✓ **... darauf, dass den Kindern deutlich gemacht wird, dass sie sich bei jeglichen Handlungsoptionen im Vorgehen gegen Gewalt niemals selbst in Gefahr begeben sollen.**
Die Kinder sollen Bereitschaft entwickeln, sich im Alltag für Chancengleichheit und Gleichstellung einzusetzen und – in von Sexismus und Diskriminierung geprägten Situationen – Zivilcourage zu zeigen. Das Vorgehen gegen jegliche Form von Gewalt ist in diesem Kontext notwendig, darf die Kinder aber nicht selbst in Gefahr bringen. Insbesondere im Rahmen der Abschlussübung zu den Handlungsoptionen, sollte dies thematisiert werden.
- ✓ **... darauf, den Kindern zu verdeutlichen, dass geschlechtsspezifische Gewalt und Mobbing mit geschlechterbezogener Ungleichbehandlung in Verbindung stehen.**
Die Schulkinder sollen befähigt werden, gesellschaftliche Realitäten analysieren und eigene Positionen in Bezug auf Gleichstellung argumentieren zu können.

³ Vergleiche dazu beispielsweise: Bundeskanzleramt: Cybergewalt. Online abrufbar unter <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/frauen-und-gleichstellung/gewalt-gegen-frauen/gewaltformen/gewalt-im-netz.html> (letzter Onlinezugriff am 17.06.2022).



Formen von Gewalt – Definitionsübersicht für Lehrpersonen

Verbale Gewalt: ist Gewalt, die durch Worte verursacht wird. Da sie nicht mit körperlicher Schädigung einhergeht, ist sie schwerer abzugrenzen, aber nicht weniger verletzend und nicht minder ernst zu nehmen. Formen von verbaler Gewalt sind zum Beispiel Beleidigungen oder Beschimpfungen, können aber auch Drohungen oder Belästigungen sein.

Verbale Gewalt fällt oft in die Kategorie von psychischer Gewalt.

Psychische Gewalt: beschreibt Handlungen, die über längere Zeit hinweg stetig wiederholt werden und auf emotionaler Ebene (Gefühlsebene) Verletzungen oder seelischen Schaden verursachen. Wie bei *verbaler Gewalt* beschrieben, können das Beschimpfungen, Demütigungen oder Abwertungen einer Person sein, aber auch Drohungen oder Belästigungen. Auch Stalking (Verfolgung) einer Person oder die Androhung von Gewalt gegenüber der Familie fällt unter psychische Gewalt. Der Begriff „Gaslighting“ ist eine weitere Variante psychischer Gewalt. „Gaslighting“ beschreibt ein Szenario, in dem eine Person durch eine andere Person bewusst in ihrer Selbstwahrnehmung beeinträchtigt wird. Durch Manipulation wird das Opfer gezielt verunsichert und in die Verzweiflung getrieben, eigene Wahrnehmungen, Gefühle und Gedanken werden dabei nicht ernstgenommen oder als valide anerkannt.

Körperliche Gewalt: beschreibt jede Form von Gewalt, die eine Verletzung des menschlichen Körpers durch eine andere Person darstellt. Hierzu zählen zum Beispiel Schläge, Tritte, Stöße, Würgen oder andere Schmerzen und Schaden verursachenden Handlungen. Auch die Zerstörung (persönlicher) Gegenstände kann als physische Gewalt bezeichnet werden.

Sexualisierte Gewalt: kann sowohl unter körperliche als auch unter verbale Gewalt fallen. Denn auch wenn keine sichtbaren Verletzungen die Folge von übergriffigen Handlungen sind, fallen sexuelle Belästigung, aufgedrängte oder erzwungene Handlungen, genauso wie versuchte Missbrauchshandlungen unter den Begriff der Gewalt.

Vergewaltigung ist nach Artikel 36 des Übereinkommens des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul-Konvention) das nicht einverständliche, sexuell bestimmte vaginale, anale oder orale Eindringen in den Körper einer anderen Person. Eine Vergewaltigung kann körperliche Verletzungen im Sinne eines medizinischen Traumas verursachen und geht in der Regel mit schweren seelischen Verletzungen im Sinne eines psychischen Traumas einher.



ARBEITSMATERIAL

Femizid: ist eine Form von körperlicher Gewalt. Man versteht darunter im Allgemeinen die vorsätzliche Tötung von Frauen, weil sie Frauen sind. Femizide werden in der Regel von Männern begangen, aber manchmal können auch weibliche Familienmitglieder beteiligt sein. Femizide unterscheiden sich von männlichen Tötungsdelikten in bestimmten Punkten. So werden die meisten Fälle von Femizid von Partnern oder Ex-Partnern begangen und beinhalten ständigen Missbrauch im Haushalt, Drohungen oder Einschüchterung, sexualisierte Gewalt oder Situationen, in denen Frauen weniger Macht oder weniger Ressourcen haben als ihr Partner.

Quellen: (letzter Onlinezugriff am 14.06.2022)

Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule (Hg.) (2021): polis aktuell (Nr. 9, 2021): Tatort Familie. Gewalt gegen Frauen und Kinder. Online abrufbar unter https://www.politik-lernen.at/dl/NOpLJMJKoMNNmJqx4KJK/pa_2010_6_gewalt_webakt2016.pdf

Österreichische Integrationsfonds (ÖIF) (Hg.) (2020): Gegen Gewalt an Frauen und Mädchen. Handlungsmöglichkeiten und Präventionsmaßnahmen. Ein Leitfaden für Multiplikator/innen. Online abrufbar unter https://www.integrationsfonds.at/fileadmin/user_upload/Broschuere_Gegen_Gewalt_an_Frauen_und_Maedchen_WEB_PDF.pdf

Website der schulpsychologischen Bildungsberatung (Gewaltprävention).

Online abrufbar unter <https://www.schulpsychologie.at/gesundheitsfoerderung/gewaltpraevention-1>

Website des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales („Gaslighting“). Online abrufbar unter <https://bayern-gegen-gewalt.de/gewalt-infos-und-einblicke/formen-von-gewalt/psychische-gewalt/gaslighting>

Webseite der WHO. Online abrufbar unter:

https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/77421/WHO_RHR_12.38_eng.pdf;sequence=1

Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt.

Online abrufbar unter: <https://www.coe.int/de/web/conventions/full-list?module=signatures-by-treaty&treatyenum=210>



Plakat (1)

Was ist Gewalt?



Plakat (2)

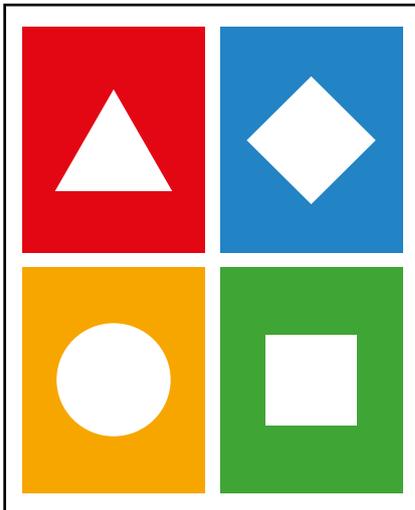
**Wer ist
besonders
oft von
Gewalt
betroffen?**



Darstellungsbeispiel (Kahoot!)

Eine Frau möchte sich von ihrem Mann scheiden lassen. Daraufhin droht er sie zu verletzen, ihr das Sorgerecht für die gemeinsamen Kinder wegzunehmen und sie aus der Wohnung zu werfen. Welche Art von Gewalt ist das?

 Psychische/emotionale Gewalt	 Körperliche Gewalt
 Mehrere Arten von Gewalt	 Keine Art von Gewalt



Die Schulkinder sehen auf ihren Endgeräten die Symbole der jeweiligen Antwortmöglichkeiten.

(eigene Darstellung basierend auf dem online Tool „Kahoot!“)



Arbeitsblatt – Szenarien

1. Szenario

Einer Frau, die einen kurzen Röcke trägt, werden unanständige Kommentare hinterhergerufen. Welche Art von Gewalt ist das?

Antwortoptionen:

- A. Sexualisierte Gewalt
- B. Keine Art von Gewalt
- C. Verbale Gewalt
- D. Körperliche Gewalt

2. Szenario

Ein Kind mit Behinderungen wird in der Schule beschimpft und ausgelacht. Die Lehrerin sagt zu dem Kind, es soll sich nicht so anstellen, die Sprüche der anderen Kinder wären doch lustig gemeint. Welche Art von Gewalt ist das?

Antwortoptionen:

- A. Keine Art von Gewalt
- B. Verbale Gewalt
- C. Psychische/emotionale Gewalt
- D. Mehrere Arten von Gewalt

3. Szenario

Eine Frau streitet sich mit ihrem Mann. Daraufhin droht er, sie zu verletzen. Welche Art von Gewalt ist das?

Antwortoptionen:

- A. Psychische/emotionale Gewalt
- B. Körperliche Gewalt
- C. Verbale Gewalt
- D. Keine Art von Gewalt

4. Szenario

Auf Instagram erhält ein Mädchen immer wieder sehr unangenehme und beleidigende Kommentare zu ihrem Aussehen und ihrer Kleidung. Welche Art von Gewalt ist das?

Antwortoptionen:

- A. Mehrere Arten von Gewalt
- B. Körperliche Gewalt
- C. Sexualisierte Gewalt
- D. Verbale Gewalt



ARBEITSMATERIAL

Anmerkung: Wählen Sie gerne eigene Beispiele für diese Übung aus. Wägen Sie ab, welche Beispiele für die Schulkinder angemessen sind und welche mögliche Diskussionen Sie in der Klasse gut abfangen und begleiten können. Insbesondere bei der Thematik der sexualisierten Gewalt ist zu reflektieren, inwiefern ausgewählte Beispiele für die Altersgruppe angemessen sind. Bitte weisen Sie außerdem darauf hin, dass verschiedene Formen von Gewalt häufig gemeinsam auftreten und daher mehrere Antworten richtig sein können.

Antworten:

1. Szenario: A + C
2. Szenario: B + C + D
3. Szenario: A + C
4. Szenario: A + C + D



Plakat (3)

**Was kann
ich gegen
Gewalt tun?**

**Wo/von
wem kann
ich Hilfe
bekommen?**



INFORMATIONSTEXT FÜR LEHRPERSONEN - EINORDNUNG: GESCHLECHTSSPEZIFISCHE GEWALT

Was ist geschlechtsspezifische Gewalt und wer ist davon betroffen?

Geschlechtsspezifische Gewalt bezeichnet jegliche Gewaltausübung, die einer Person aufgrund ihres (biologischen oder sozialen) Geschlechts angetan wird.⁴ Die Bezeichnung wird primär im Kontext von Gewalt gegen Frauen verwendet, da statistisch gesehen Frauen sehr viel häufiger von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen sind, dennoch sind auch Männer immer wieder Opfer von geschlechtsspezifischen Gewalttaten.⁵

Die überproportionale Betroffenheit von Frauen liegt unter anderem an dem strukturellen Charakter der Gewaltdelikte, denen Frauen ausgesetzt sind. In vielen Lebensrealitäten werden Personen des weiblichen Geschlechts noch immer in eine untergeordnete Position gegenüber Männern gezwungen.⁶

Femizide

Wird eine Frau aufgrund ihres Geschlechts ermordet, kann von „Femizid“ gesprochen werden. In Österreich sind im Jahr 2020 24 Frauen oder Mädchen Opfer eines Femizids geworden, 2021 waren es 31 und 2022 bis September bereits 25.⁷

Alle angegebenen Quellen wurden zuletzt aufgerufen am 20.07.2022

- 4 Deutsches Institut für Menschenrechte (2022): Geschlechtsspezifische Gewalt. Online abrufbar unter <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/geschlechtsspezifische-gewalt>
- 5 Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie (2020): Tätigkeitsbericht 2019. Online abrufbar unter <https://www.interventionsstelle-wien.at/download/?id=taetigkeitsbericht-2019.pdf>
European Union Agency for Fundamental Rights (FRA) (2014): Violence against women: an EU-wide survey. Online abrufbar unter https://fra.europa.eu/sites/default/files/fra-2014-vaw-survey-at-a-glance-oct14_en.pdf
- 6 Bundeskanzleramt (2022): Istanbul Konvention Gewalt gegen Frauen. Online abrufbar unter <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/frauen-und-gleichstellung/gewalt-gegen-frauen/istanbul-konvention-gewalt-gegen-frauen.html>
Online abrufbar unter <https://transrespect.org/en/tmm-update-tdor-2021/>
- 7 Autonome Österreichische Frauenhäuser (AÖF) (2022): Femizide in Österreich. Online abrufbar unter <https://www.aof.at/index.php/femizide-in-oesterreich>



Handout – Anlaufstellen in Österreich

Frauenhelpline

Die Frauenhelpline bietet von Gewalt betroffenen Frauen, Kindern oder Menschen im Umfeld der Betroffenen anonyme und kostenlose Soforthilfe. Betroffene können sich telefonisch an die Soforthilfe wenden und jederzeit beraten lassen. Zu bestimmten Zeiten wird die Beratung auch in Fremdsprachen angeboten.

Tel.: 0800 222 555 | www.frauenhelpline.at

Helpchat

Der Helpchat bietet Onlineberatung für Frauen und Mädchen, die von Gewalt betroffen sind, in verschiedenen Sprachen an.

Täglich von 18 bis 22 Uhr | www.haltdergewalt.at

Kindernotruf 147 – Rat auf Draht

An Rat auf Draht können sich Kinder und Jugendliche in Krisensituationen jederzeit kostenlos und anonym per Telefon, online oder per Chat wenden. Betroffene können sich zu verschiedenen Problemen und Fragen beraten lassen, auch in Situationen, die Gewalt oder sexuelle Belästigung betreffen.

Tel.: 147 | E-Mail: 147@rataufdraht.at | www.rataufdraht.at

Bundeskanzleramt

Die Seite des Bundeskanzleramts bietet einen Überblick zu „Frauen- und Mädchenberatungseinrichtungen“ in den jeweiligen Bundesländern.

<https://www.frauenberatung.gv.at>

**Wichtig: Im Notfall, wenn (akute) Gewalt auftritt,
wende dich an die Polizei: 133**



Informationen der Stadt Wien

Die Broschüre des Frauenservice der Stadt Wien zu den Rechten von Mädchen beinhaltet Informationen zu den Rechten von Mädchen und jungen Frauen und enthält viele Beratungsangebote.

<https://www.digital.wienbibliothek.at/wbrup/download/pdf/3096516?originalFilename=true>

Verein „Orient Express“ (Wien)

Der Verein „Orient Express“ ist eine Beratungs-, Bildungs- und Kulturinitiative für Frauen. Die Beratungen werden persönlich oder online in verschiedenen Sprachen angeboten, erfolgen anonym und kostenlos und beinhalten psychosoziale Themen, juristische Fragestellungen und Hilfe bei drohender Zwangsheirat.

**Tel.: +43 1 728 97 25 | E-Mail: office@orientexpress-wien.com
www.orientexpress-wien.com**

DIVAN (Graz)

Die Beratungsstelle „DIVAN“ berät speziell Frauen und Mädchen, die bedroht oder betroffen sind von sogenannten Gewalttaten im Namen der Ehre. Dazu gehört auch die Zwangsheirat. Das Angebot ist kostenlos, anonym und in verschiedenen Sprachen verfügbar.

Tel.: 0676 88015 744 | E-Mail: divan@caritas-steiermark.at

Frauen aus allen Ländern (Innsbruck)

Die Bildungs- und Beratungsstelle „Frauen aus allen Ländern“ bietet persönliche, telefonische oder digitale Beratung und Hilfestellung für Frauen und Mädchen rund um die Themen Gewalt, Sexualität, Migration, Familie, Arbeit und Wohnen. Die Beratungsangebote erstrecken sich dabei auch auf arrangierte Ehen oder Zwangsheirat.

**Tel.: 0512 56 47 78 | WhatsApp: 0663 031 42 747
E-Mail: info@frauenausallenlaendern.org
<https://wordpress.frauenausallenlaendern.org>**

**Wichtig: Im Notfall, wenn (akute) Gewalt auftritt,
wende dich an die Polizei: 133**



Dowas für Frauen

Der Verein „Dowas für Frauen“ bezeichnet sich als Durchgangsort für wohnungs- und arbeitssuchende Frauen. Durch Beratungsangebote und die Möglichkeiten des betreuten Wohnens, unterstützt der Verein Frauen bei der Existenzsicherung und in Notlagen.

Tel.: +43 512 562477 | E-Mail: beratung@dowas-fuer-frauen.at
<https://www.dowas-fuer-frauen.at/>

Kraftwerk gegen sexuelle Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten

Die Organisation „Kraftwerk“ setzt sich gegen sexuelle Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten ein. Das Angebot umfasst dabei Seminare, Vernetzungsmöglichkeiten sowie Beratungen von Betroffenen und Angehörigen.

Tel.: +43 1 714 39 39 | E-Mail: office@ninlil.at
<https://www.ninlil.at/kraftwerk/ninlil.html>

Schrei gegen Gewalt

Die Website „Schrei gegen Gewalt“ bietet Informationen und Kontaktmöglichkeiten für gehörlose Frauen, die unter Gewalt leiden oder von Gewalt bedroht sind. Die Website macht unter anderem darauf aufmerksam, dass ein Notruf an die Polizei auch per FAX oder SMS (Nummer: 0800 133 133) oder per E-Mail abgesetzt werden kann (E-Mail: gehuerlosennotruf@polizei.gv.at)

<https://www.schreigegengewalt.at/>

Opfer-Notruf des Weißen Rings

Die Initiative „Opfer-Notruf des Weißen Rings“ hilft Personen, die Opfer eines Verbrechens geworden sind. Über Beratung, Prozessbegleitung bis hin zu finanzieller oder psychologischer Hilfe bietet der Weiße Ring Unterstützung an.

Tel. (Notruf): 0800 112 112 | E-Mail: office@weisser-ring.at
<https://www.weisser-ring.at/opferhilfe/>

**Wichtig: Im Notfall, wenn (akute) Gewalt auftritt,
wende dich an die Polizei: 133**